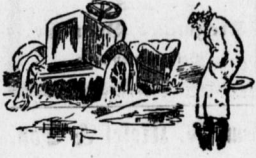


**Die Panne und die vier Temperamente.**



Der Phlegmatiker.



Der Melancholiker.



Der Sanguiniker.



Der Cholericer.

— Verblühte Mahnung. K.: „Als ich vor zwanzig Jahren hierher kam, war ich so arm wie eine Kirchenmaus!“  
B. (ironisch): „Na, viel reicher bist Du jetzt auch nicht!“  
K.: „Duo... fünf Mark habe ich allein von Dir zu kriegen!“

— Unbesorgt. Chemann: „Auf Ehre, Herr Doktor, ich glaube, meine Frau ist in Wirklichkeit gar nicht krank.“  
Jünger Arzt: „Nah, werden wir schon machen!“

**Stoßhufzer.**



Rentier: Es ist nicht mehr zum Aushalten, — wenn meine Tochter nicht mit der Schreibmaschine klappert, dann ahmt der Papagei das verfluchte Geklapper nach.

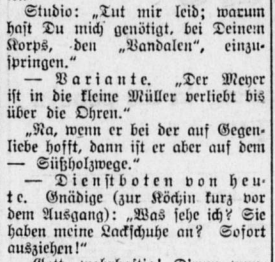
— Kindliche Neugierde. Karl: „Nicht wahr, Mama, es ist eine große Sünde, wenn man an einem Feiertag sagt, mir ist alles Wurst?“  
— Keine Beförderung. Korpulenter, unbeholfener Gast: „Der Stuhl scheint nach gewelken zu sein, auf dem ich mich hier niedergelassen habe?“  
Kellnerin (erschreckt): „Um Gotteswillen nee, da hatte ich einen Augenblick den Teller mit Suppe hingestellt, den ich hier servieren wollte... da haben Sie sich hineingesezt!“

**Ein Gemüt.**

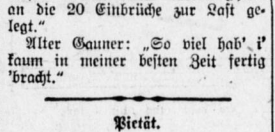


Chef: Na, was sagte dieser faule Bummer, als Sie ihm die Rechnung präsentierten?  
Kommis: Er meinte, er würde mir die Knochen im Leibe entzwei schlagen und mich aus dem Fenster werfen, wenn ich mich noch einmal bei ihm bliden ließe.  
Chef: Sofort gehen Sie zu ihm und sagen Sie, ich liebe mich durch solche Gewaltmittel nicht schrecken.

— Die Folge. Vater: „Das ist mir doch zu dumm, jetzt soll ich schon wieder ein Auslagenfenster, das Du zertrümmert hast, bezahlen!“  
Studio: „Tut mir leid; warum hast Du mich genötigt, bei Deinem Korps, den „Bandalen“, einzuspringen.“  
— Variante. „Der Meyer ist in die kleine Müller verliebt bis über die Ohren.“  
„Na, wenn er bei der auf Gegenliebe hofft, dann ist er aber auf dem — Süßholzwege.“  
— Diensthöfen von heute. Gnädige (zur Köchin kurz vor dem Ausgang): „Was sehe ich? Sie haben meine Lackstube an? Sofort ausziehen!“  
„Gott, wahrhaftig! Drum wunderte ich mich auch, daß mir die alten Treter viel zu groß waren.“  
— Bescheiden. Richter: „In diesem Monat allein werden Ihnen an die 20 Einbrüche zur Last gelegt.“  
Alter Gauner: „So viel hab' ich kaum in meiner besten Zeit fertig bracht.“



**Pietät.**



„In dieser Urne bewahre ich die Asche meiner verstorbenen ersten Frau auf und —“



— hier die Asche meiner lebenden zweiten!

— Auf dem Lande. „Net amal a kuhwaarme Milch kann man haben in den Dorf?“  
„G'schieht Dir ganz recht; hättest Du a Bier trunken, das ist kuhwarm!“

— Läßt tief blicken. Dirigent eines ländlichen Gesangsvereins (der eben im Preisingen auftreten will): „Ja, das Fassel Bier haben wir wohl mitgenommen, meine Herren; aber da fällt mir eben ein — wir haben die Noten vergessen.“  
— Ein Schwere nster. Dame: „Die Leute sagen, mein Töchterchen würde von Tag zu Tag hübscher; finden Sie das auch?“  
Herr: „Liebe die haben Komplimente nicht, gnädige Frau! Kann nur sagen, daß die Kleine Ihnen von Tag zu Tag ähnlicher wird!“

— Schönung.



„Lieber Herr Jäger, bitte, bitte, tun Sie meinem Häschen nichts! Ich schenke Ihnen auch meine Bonbons!“

— In Gedanken. Frau: „Denke Dir, nebenan der Zimmermann hat sich ein Stück vom Finger gehauen!“  
Professor: „Um, hm, warum denn... war er ihm zu lang?“

— Ein Pros. Der Pros (der mit der Familie im Restaurant Platz genommen, als der Wirt nach den Wünschen fragt): „Nu, a gute flache Mafel schicken Sie uns und drei Speiseforten!“

— Zinner Kaufmann. Fräulein (zu dem Handlungsgehilfen nach der Liebeserklärung): „Und ist Ihre Liebe auch echt?“  
Handlungsgehilfe: „Ach verfluchte — prima Qualität!“

**Venebendwert.**

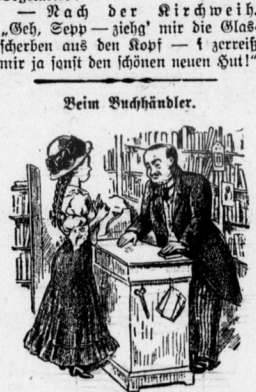


Verliebter: „Wie gut haben es doch die Redakteure! Die brauchen nur in den Papierkorb zu greifen, gleich haben sie ein Liebesgedicht!“

— Individueller Standpunkt. Wohnungsjünger: „Sie behaupten doch, von dem Vorderzimmer hätte man eine prachtvolle Aussicht? Ich bemerke aber nichts als die Schinken und Würste drüben in dem Schlächterladen.“

— Nach der Kirchweih. „Geh, Sepp — zieh' mir die Gläserchen aus den Kopf — t zerreiß mir ja sonst den schönen neuen Hut!“

**Beim Buchhändler.**



„Ich hätte gerne Werthers sämtliche Leiden.“

— Verschnappt. Chef (aus dem Nebenzimmer): „Herr Müller, was machen Sie?“  
Kommis (der heimlich mit den beiden Lehrlingen Stat spielt): „Ach, passe.“

— In der Lehrlingschule. Lehrer: „Was denkst Du Dir eigentlich unter einem dehnbaren Begriff?“  
Schülerlehrling: „Die Ohren.“

**Die Herren Gatten.**



Erster: Deine Frau ist wirklich ein süßes Geschöpf.  
Zweiter: Ja, — aber das Leben macht sie mir recht sauer.

— Von der Lokalbahn. Fremder (als sich auf dem Bahnhofsplatz vor dem besetzten Zuge eine Menschenmenge drängt): „Was ist denn da los?“  
Student: „Zum fünfzigsten Male! Haben nimmer alle Platz, und da müssen I' jetzt losen, wer no' mitfahr'n darf.“

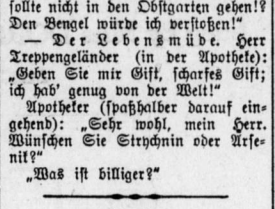
**Gesellschaftsprache.**



Sundescherer (früherer Feind): Befehlen Sie die Haare geschneit oder gerade nach hinten gelopt?

— Ein Vater. Mann: Wenn der Junge wiederkommt, trieg er Haare, weil er im Obstgarten war.  
Frau: „Aber Mann, Du weißt doch noch garnicht, ob er in dem Obstgarten gewesen ist.“  
Mann: „Was! jetzt, wo die schönsten Birnen dahängen, und der Junge sollte nicht in den Obstgarten gehen? Den Bengel würde ich verstopfen!“  
— Der Lebensmüde. Herr Treppengeländer (in der Apotheke): „Geben Sie mir Gift, scharfes Gift; ich hab' genug von der Welt!“  
Apotheker (spahhalber darauf eingehend): „Sehr wohl, mein Herr. Wünschen Sie Strychnin oder Arsenit?“  
„Was ist billiger?“

**Praktisch.**



Einer von den „oberen“ Zehntausend.

— Ein Spielverberber. Denken Sie, wir sitzen gestern abend beim Stat, gerade will ich einen Grand mit Vieren spielen, da faßt der Inspektor nach meinem Herzen, sinkt vom Stuhl und ist tot!  
„Ja, so ist er immer; mir hat er auch mal ein hohes Spiel verberben.“

**Unter Kollegen.**



Schmierendirektor: „In mein Theater regnet's Sie nicht, mein, wie in Ihrem!“  
Kollege: „Na, so kündigen Sie's doch an als: „Wasserdicke Schmiere!““

— Ein Jubiläumstag. Gläubiger (ungehalten): „Wissen Sie auch, Herr Bummel, daß ich Ihnen meine Rechnung heute gerade zum fünfzigsten Male präsentiere?“  
Student: „Zum fünfzigsten Male? Da hätten Sie sie doch zur Feier des Tages eigentlich auf ein neues Formular schreiben müssen, Meister!“

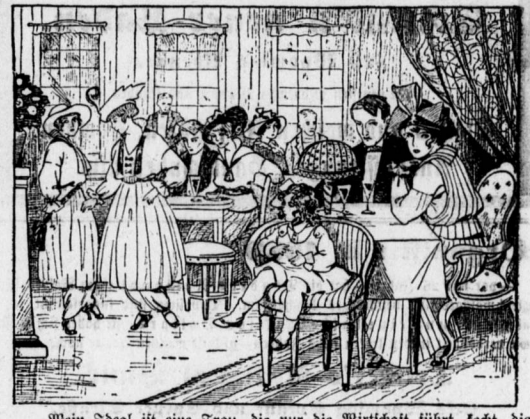
**Nur keine Ueberstunde.**



„Hast Du das Gedicht gelernt?“  
„Na, so dumm! Die Zeilen sind ja schon längst geschrieben!“

— Schlechtes Gewissen. Fleischermeister: „Junge, lauf doch mal zu Herrn Schulz, er möchte so gut sein und mir den Band „R“ vom Konversationslexikon schicken.“  
(Für sich): Wie hat mich doch der Kerl gleich genannt? Besti... Pessi... Mist! Ja so wort's Na, wenn das ne Anspielung sein sollte auf meine Wirtschaft, dann verfluche ich ihn ohne Erbarmen!

**An der falschen Adresse.**



„Mein Ideal ist eine Frau, die nur die Wirtschaft führt, kocht, die Knöpfe annäht...“  
„Dann müßten Sie sich wirklich mal an unsere — Köchin wenden.“

— Von ihrem Standpunkt. Er: „Einmal sind wir erst um drei Uhr früh von einem Patrouillengang zurückgekommen!“  
Sie: „Na, da wird der Hauptmann hoffentlich ordentlich gewettert haben?“  
— Unmöglich. Chef (ins Bureau tretend): „Die Herren sind noch da? Ich glaube, es hat schon zwölf geschlagen.“  
Angestellter: „Das ist wohl nicht gut möglich, Herr Meyer; drei Kollegen beobachten ständig die Uhr.“

**Dankbar.**



„Wer war denn der alte Herr, den Du eben so freundlich gegrüßt hast?“  
„Persönlich kenne ich ihn nicht, aber ich bin ihm zu großem Dank verpflichtet, er hat nämlich einmal meine Erbante lassen fassen!“

— Unüberlegt gesprochen. Patient (der auf seinen Tod gefast ist): „Schade, ich hätte so gern noch mein fünfzigstes Dienstjubiläum gefeiert, und nun muß ich das Bittere erleben, daß ich's nicht mehr erlebe!“  
— Hoffentlich. „Schau, Lieschen, dort den Storch! Er verflucht gerade einen Frosch.“  
„Blui, so ein müßer Kerl! Wenn er mir ein kleines Brüderchen bringt, spült er sich doch wohl erst den Mund aus.“

**Die beiden Kahlköpfe.**



Junge Mutter (zum Gatten): „Auf eins bin ich gespannt, Doktor; ob der Junge so schöne, braune Haare kriegen wird, wie Du sie gehabt hast?“

— Wörtlich genommen. Richter: „Angeklagter, Sie sind beschuldigt, in das Fenster Ihres Arbeitgeber eingestiegen zu sein.“  
Angeklagter: „Er sagte mir doch, ich sollte seine Schwelle nicht wieder betreten.“  
— Auch ein Verdienst. „Dort drüben geht der berühmte Kunstmaler Meloch.“  
„Berühmt? Ich habe noch nie ein Bild von ihm gesehen.“  
„Ja, aber eine neue Pinselform hat er erfunden.“

**Auf der Feldmark.**



Sonntagsjäger: „Un glaublich! Keinen einzigen Hasen habe ich bis jetzt getroffen, und jo'n verdammtes Ding beißen die Dichter als — abdringendes Rohf!“